



Das injizierbare passive Transpondersystem liefert seit Jahrzehnten eine zuverlässige elektronische Lösung für die Tierkennzeichnung.

Der Mikro-Transponder, nicht größer als ein Reiskorn das unter der Haut sitzt, enthält einen unverfälschbaren, weltweit einmaligen Code. Die Anzahl der verfügbaren Codes ist größer als 500 Milliarden.

Der Transponder wird vom Lesegerät mit elektromagnetischen Wellen aktiviert. Er überträgt dann seinen Code an den Leser. Hier wird der Code decodiert, zur weiteren Verarbeitung durch einen Computer mit Datum und Uhrzeit gespeichert und auf dem LC-Display dargestellt. Der Rechneranschluß erfolgt über eine RS232- oder USB-Schnittstelle. Optional ist bei den Handlesegeräten auch Bluetooth verfügbar.

Technische Daten:

Gesamtgröße: ca. \varnothing 2,12 x 11,5 mm
Gewicht: 0,1 g
Material: Bio-Glas
max. Leseabstand: 150 mm (abhängig vom Leser)
Betriebstemperatur: -25 °C bis +85 °C
Lagertemperatur: -40 °C bis +90 °C
Schutzart: IP 68
Erregerfrequenz: 128 kHz
Code: 64 bit EPROM, Read-only
Scanwinkel: sphärisch

Nadel:

Kanüle: Rostfreier Stahl, Spezialschliff.
Arretierung: Kunststoff-Luerlock
Größe: Außen- \varnothing : 2,6 mm,
Länge: 32 mm
Verpackung: Blister mit Papier-Versiegelung
6 Label mit ID Nummer und
Barcode 39-format.
Sterilisation: Gas
Fertigung: nach GMP

Injektion:

Jeder Transponder wird einzeln, steril in einer Nadel verpackt, gebrauchsfertig geliefert.

Die Nadel, mit dem darin enthaltenen Transponder, wird über den Luer-Lock-Anschluss schnell in den Injektor eingesetzt. Es gibt Einmal- und wiederverwendbaren Injektoren.

Die Nadel formt mit ihrem speziellen Doppelschliff einen Stichkanal. Innerhalb der Nadel befindet sich ein Kernstab (Mandrin). Dieser sorgt, zusammen mit dem Injektor dafür, dass der Transponder in seiner Position gehalten wird.

Das Gewebe hinter dem Transponder schließt sich sofort. Es bleibt ein kleiner Schnitt von ca. 2,6 mm, der schnell und komplikationslos verheilt.